

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 23

Artikel: Lebensweisheit von Goethe
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-501471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Haiggi und 's änglisch Bier

Und wider stoht e Fyrtig vor is, wo mit sym aghängkte Mäntig vyl Lyt zem Raise-n-aamacht. In alli Himmelsrichtige fahre si uusenander; wie d'Hiehner, wenn e Laschtauto durs Dorf keßlet.

Uff Raise gseht me vyl Neys und erläbt au e Huuffe – allewyl. Au Basler erläben-n-als ebe glungeni Sache-n-uff der Rais. Der Haiggi stryrtter's zwor ab, wenn syni Frind ebbe wider uffwerme, was er vor vyl Johr uff der Kaigelclub-Rais in der änglische Hauptstadt gsait haig – sälbetsmool, wo si nonig ganz kapiert gha hänn, daß me z'Londe 's Bier gärd ordeli stark het. Item – der Haiggi isch, wemmer heeflig blybe wänn, zimmilig ... bigaischderet gsi am ene scheene-n-Oobe, wo die Speezel ihr Pfingschtraisli gmacht hänn mitenander.

Uff em Haimwäg hänn si gfunde, si haige-n-aigedig zimmilig miedi und au e bitzeli «rundi Fieß»; si kennte-n-emänd en Autobus näh bis zem Hotel. Und wo derno ain isch ko go rumple, sinn si ygstigen-in dä schreyig root Londoner Bus.

Der Haiggi het's Muul nimme zuebrocht: Er het der ewig Schwätzer gha und in ai Loch yne blauderet und Bimerkige gmacht und d'Lyt agsoodet, wie me-n-ebbe-n-eso scheen sait. Der Chauffeur het scho meh as aimool ummegluegt gha. Er het gseh, daß syni andere, änglische Passagier das Gschwätzwärk nit grad bsunders gschezt hänn.

Und an der näckschte Haltstell dyttet er em Haiggi mit em Duume, er soll uffestyge, uffs Dach vom Autobus, wo me-n-au sitze ka; numme halt im Freyje. Er het ebbis brummet, wo deent het wie «öppstehrs». Der Haiggi het dänkt: Worum nit? Und er isch das Stägli uffgräasmet.

Aber kaini zwai Statione speeter



Die Herausforderung!

Zum Finanzstreit Frankreich-Monaco

kunnt der Haiggi wider obe-n-abe. Syni Frind hänn nadyrlig welle wisse, worum?

«Die frische Luft hätt Der gwis guet do dert obe. Worum kunnsch wider abe?»

Und do haig halt der Haiggi – verzelle si bitte no und grinse – luut ergläärt:

«Gschundi Luft hetsch scho. Und e scheeni Uschschicht au. Aber sch' isch mer tsch'gfährlich dert obe. Kai Chauffeur!» Fridolin

sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

Vor allem

«Fünf Dinge», sagte einer, der es wissen muß, «braucht ein Pianist, wenn er auf einen grünen Zweig kommen will: Talent, Ausdauer, gute Gesundheit, tadellosen Frack – und vor allem eine reiche Frau.»

EM

Lieber Nebi!

Deine Sprüche am Jaßtisch erinnern mich an eine lustige Begebenheit:

Ich traf einen Kollegen, der allein am Stammtisch saß und ein Kartenspiel in der Hand hielt. Als ich ihn fragte, ob es interessant sei mit sich selbst zu jassen, gab er zur Antwort: «Es wär no ganz glatt, wenn nume das cheibe Ume-Tisch-ume-laufe nid wär.» HL



Dante:
Ohne Freunde ist unser
Leben kein richtiges Leben.

Resano-Traubensaft ...
Ihr Freund im Glas

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

Lebensweisheit von Goethe

Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde

Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du **MINIMAX** im Haus!